

zu halten und nur das zu planen, was aus dem laufenden Haushalt finanzierbar ist. Unsere Pflichtaufgaben wie KiTa, Feuerwehr, Schule oder Kläranlage wollen und werden wir weiterhin in einem guten baulichen Standard halten. Bei freiwilligen Leistungen heißt es derzeit „den Gürtel enger zu schnallen“. Aktuell fahren wir bei den Finanzplanungen auf Sicht und wollen zeitnah reagieren.

Es ist derzeit noch nicht klar, in wie weit beschlossene Konjunkturprogramme an die Kommunen ausgekehrt werden. Das Ergebnis für die Stadt Melle bleibt zunächst abzuwarten.

Harald Kruse

## Zwei Neubaugebiete für Gesmold

Bereits im vergangenen Jahr ist im Ortsrat erstmals über zwei neue Baugebiete „Im Wievenkamp“ und „Auf der Plecke“ gesprochen worden. Erste städtebauliche Konzepte sind im Ortsrat und in einer öffentlichen Bürgerversammlung Anfang des Jahres vorgestellt worden. Viele Anregungen und Bedenken sind genannt worden. Diese reichen von der Wohnstruktur und Gebäudehöhen über die Entwässerung bis hin zu Lärm- und Schallimmissionen. Auch zu Grünflächen, Spielplätzen, Zuwegungen, Klimaschutz, Kompensationsmaßnahmen oder innovativen Wärmeversorgungen gibt es viele Anregungen.

Für uns steht fest: Gesmold braucht beide Baugebiete und wir wollen eine parallele Aufstellung der Bebauungspläne. Die enge Einbindung aller Bürgerinnen und Bürger hat für uns allerhöchste Priorität. Für Anregungen und Bedenken sind wir stets offen. Wir werden beide Baugebiete in den kommenden Monaten eng begleiten und intensiv beraten, damit wir für Gesmold zwei innovative und moderne Baugebiete entwickeln und für einen moderaten Zuwachs unseres Ortes sorgen werden.

Niklas Schulke

## Repowering Windenergieanlagen in Dratum

Die Betreiberfirma der vorhandenen Windenergieanlagen (WEA) in Dratum will diese im Jahr 2022 durch eine ca. 250m hohe Anlage neuester Technik ersetzen und damit mehr als doppelt so viel Energie wie bisher erzeugen.

Dieses Vorhaben wurde Ende letzten Jahres interessierten Anwohnern in einer Informationsveranstaltung präsentiert. Dabei stellten die Betreiber klar, dass die Höhe der neuen Anlage aufgrund geringer Einspeisungsvergütungen zwingend erforderlich sei. Belastungen durch

Schall und Schattenwurf würden sich durch entsprechende Abschaltautomatik allerdings nicht erhöhen.

Schon damals kritisierten besorgte Bürger die insgesamt hohe Belastung der Region Schimm und Üdinghausen-Warringhof durch die angrenzende Autobahn. Die Immissionen und die optische Beeinträchtigung der Landschaft durch die hohe WEA kämen nun hinzu.

In der letzten Sitzung des Ortsrates im April wurde seitens der Verwaltung der Stadt Melle um eine Stellungnahme zum Thema Repowering gebeten. Prognosen und Schätzungen zu den erwartenden Immissionen wurden zur Verfügung gestellt. In seinen Aussagen befürwortete der Ortsrat, dass auch weiterhin Windenergie in Gesmold erzeugt wird – allerdings unter Berücksichtigung der Interessen der Anwohner. Weiter wurden die Betreiber aufgefordert, wieder verstärkt in den Dialog mit den Bürgern einzutreten, um die Akzeptanz des Vorhabens durch geeignete Maßnahmen (z. B. finanzielle Beteiligungen) zu erhöhen.

Inzwischen ist eine Voranfrage der Betreiber zum Repowering der WEA vom Landkreis Osnabrück als zuständige Genehmigungsbehörde planungsrechtlich als zulässig bewertet worden. Somit kann das Projekt weiterentwickelt und entsprechende Gutachten eingeholt werden. Es bleibt abzuwarten, ob die Betreiber dabei das Gespräch mit den Anwohnern suchen und ihr Vorhaben mit der notwendigen Transparenz vorantreiben.

Michael Stieve



Foto: Niklas Schulke

## Kontakt/Impressum:

CDU-Ortsverband Gesmold

### Vorsitzender

Eugen Sternberg

Am Halbrink 4 • 49326 Melle

Telefon: 05422-44502

Mobil: 0173-2938771

Web: [www.cdu-melle.de](http://www.cdu-melle.de)



V.i.S.d.P.: Niklas Schulke  
Stand: 14.06.2020  
Auflage: 2.000 Exemplare



## Behelfsschutzmasken für Gesmold

Auf Initiative des Heimatvereins und der kath. Kirchengemeinde St. Petrus startete Ende März eine besondere Aktion: Gemeinsam Nähe(n). Doch wie soll das gehen, wo direkte Kontakte vermieden werden sollen?

Innerhalb von ein paar Tagen wurde vom Organisationsteam ein fast kontaktloser Ablaufplan aufgestellt – und dann konnten wir NäherInnen mit einem Starterpaket, in dem sich gespendete, frisch gewaschene und zugeschnittene Stoffe, die passenden Gummibänder und Draht sowie eine ausgearbeitete Nähanleitung befanden, loslegen. Jede(r) natürlich für sich. Durch Infomails vom Orgateam wurde aus dem Alleine schließlich auch noch ein Gemeinsam Nähen. Als Ende April die Maskenpflicht in Niedersachsen angekündigt wurde, kam vom Orgateam die Info: „Gesmold schreit nach Mundschutz!“ Und so hieß es wieder loslegen. Letztendlich wurden bis Ende Mai 3.000 Behelfsschutzmasken genäht und gegen eine Spende ausgegeben. An der ganzen Aktion beteiligten sich über 40 Personen mit ganz unterschiedlichen Aufgaben. Es zeigte sich wieder einmal eindrucksvoll das tolle ehrenamtliche Engagement, das es in Gesmold gibt!

Ein besonderer Dank gilt neben den NäherInnen dem Orgateam um Gundi Staar, Anne Hölscher, Ferdi Hartmann und Ulrike Kleine-Kalmer!

Marlies Kellenbrink



Foto: Marlies Kellenbrink

## Was wird aus unserem Loh?

Nachdem die Holzfällarbeiten abgeschlossen sind und die Baumstämme abgelegt wurden, fragen sich viele: Wie geht es weiter?

Der Loh ist seit über 1.000 Jahren eine Kultstätte, die schon seit Jahrhunderten im Besitz der Familie von Hammerstein ist. Die Schlossherren haben sich immer um den Erhalt des Lohs bemüht. Auch nach den Kriegswirren 1945 wurde der Loh wieder aufgeforstet. Nun macht die Trockenheit vielen Bäumen zu schaffen. Gerade die Buchen trockneten von der Krone abwärts aus, so dass es zu unkontrollierten Abbrüchen kam. So kam es zur Entscheidung des Eigentümers, aus Gründen der Verkehrssicherheit die Bäume zu fällen.

Nun soll der Loh teils aufgefüllt werden, um durch jahrelange Erosionen ausgespülte und gefährliche Böschungen wieder zu sichern und danach neu zu bepflanzen. So wird der Loh in ein paar Jahren wieder sein prachtvolles Grün über Gesmold präsentieren.

Wir bedanken uns herzlich bei Hans-Adam von Hammerstein und seiner Familie, die so umsichtig mit unserem Wahrzeichen umgehen und ihn für die nächste Generation fit machen. So bleibt der Loh für Erholungssuchende, Wanderer und spielende Kinder ein Treffpunkt, den wir alle nicht missen möchten. Wir von der CDU unterstützen die Maßnahmen und werden uns gerne bei einer Pflanzaktion beteiligen.

Michael Weißler



Foto: Niklas Schulke

## Was wird aus der Gesmolder Kirmes 2020?

Diese Frage beschäftigt viele Gesmolderinnen und Gesmolder. Immer wieder wird mir diese Frage in der Corona-Zeit gestellt. Abstand halten, Mundschutz tragen und Hygieneregeln einhalten – wie soll das bei unserer Kirmes funktionieren? Viele Fragen und bisher keine abschließenden Antworten. Weder der Bund noch das Land oder aber der Landkreis haben bisher Regeln für Großveranstaltungen im September angekündigt. Uns bleibt also nur Abwarten.

Von unserer Seite, also dem Bürgerbüro und dem AK Kirmes, haben wir alle Vorbereitungen getroffen. Die Schausteller und Wirte stehen bereit. Es könnte also losgehen. Könnte, wenn die Rahmenbedingungen es hergeben! Was passiert aber, wenn wir nicht dürfen? Virtuelle Kirmes? Was soll das sein? Ich habe noch keine zündende Idee. Gar nichts machen? Eine Messe auf dem Parkplatz an der Linde und abschließend ein Flaschenbier mit Abstand? Vielleicht fällt Ihnen und Euch etwas ein. Vorschläge sind herzlich willkommen!

Reinhold Kassing



Foto: Karl-Heinz Jansen

## Verkehrssicherungskonzept Grundschule Olthausweg

„Ein funktionierendes Verkehrssystem ist die Grundlage für den Ausdruck persönlicher Freiheit der am Straßenverkehr teilnehmenden Bürger. Eine Einschränkung dieser Verkehrsfreiheit darf daher durch eine Behörde nur erfolgen, wenn es zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der Verkehrssicherheit dringend geboten ist!“

Dies war unsere Leitlinie, als die Anwohner des Olthausweges den Ortsrat 2019 um Hilfe baten und auf die schwierige Verkehrssituation im Zusammenhang mit dem Bringverkehr zur Grundschule hinwiesen. Wir, der zuständige Arbeitskreis des Ortsrates, haben uns des Problems angenommen und ein Verkehrssicherungskonzept entworfen. Parallel wurden verdeckte Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Obwohl es sich um einen

geschützten Verkehrsbereich handelt, in dem lediglich Schrittgeschwindigkeit (5-7 km/h) zulässig ist, wurden z. B. zwischen 6 und 9 Uhr Überschreitungen bis zu 41 km/h festgestellt. Wir haben uns auf einen einfachen und schnell umzusetzenden Eingriff in Abstimmung mit den Anwohnern geeinigt, der folgende Vorteile hat:

- schnelle, einfache und kostengünstige Umsetzbarkeit
- minimale Einschränkungen
- Erhaltung von Parkraum für Veranstaltungen

Thorsten Ronning



Foto: Thorsten Ronning

## Quo vadis – Hochwasserschutz

Das Thema Hochwasserschutz ist und bleibt ein zentrales und gleichzeitig schwieriges Thema – für uns in Gesmold, aber auch für die Stadt Melle. Das Thema ist bei uns in diversen AK- und Ortsratssitzungen diskutiert worden. Auch stehen wir mit den Verantwortlichen der Stadt im ständigen Kontakt. Aufgrund der vielschichtigen Interessenskonflikten, schwierigen interkommunalen Abstimmungen, fehlender behördlicher Koordinierungsstellen und langen Planungszeiträumen, geht es leider nur in sehr kleinen Schritten voran. Wir von der CDU-Fraktion sehen die Dringlichkeit für die Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen und haben diese auch klar formuliert:

- Umsetzung der Maßnahme „Umlegung alte Else“
- Umsetzung der Maßnahme an der Rennstrecke Borgloh am Königsbach
- Schaffung einer einvernehmlichen und dezentralen Lösung in Himmern/Peingdorf

Parallel dazu ist die Entschädigungssatzung der Stadt Melle für das gesamte Stadtgebiet endlich zu finalisieren und vom Rat zu beschließen.

Christian Haferkamp

## Neues Domizil für die Gesmolder Ortsfeuerwehr

Die Vorbereitungen für den Neubau des Feuerwehrhauses schreiten voran. Nach längerer Planungsphase sollen die Pläne zum Neubau in der nächsten Ortsratssitzung am 30. Juni vorgestellt werden. Die weiteren Gremienbeschlüsse könnten dann in den zuständigen Ausschüssen des Rates der Stadt Melle im Herbst herbeigeführt werden. Mit einem Baubeginn wäre dann Anfang 2021 zu rechnen. Trotz der aktuell sicher nicht einfachen Bedingungen wird mit einer Fertigstellung Ende 2021 gerechnet.

Mit dem Neubau auf dem Grundstück der ehemaligen Gaststätte Seling soll das bisherige Feuerwehrhaus abgelöst werden. Dieses ist mit den Jahren zu klein geworden und entspricht u.a. auch nicht mehr den heutigen Vorgaben der Feuerwehr-Unfallkasse. Ebenso wäre eine Unterbringung des neuen Tanklöschfahrzeuges, welches 2021 ersatzbeschafft werden soll, am jetzigen Standort nicht möglich, da die vorhandenen Stellplätze zu klein sind. Im Neubau soll den Einsatzkräften und der Jugendfeuerwehr zukünftig der notwendige Platz für die Unterbringung der Fahrzeuge und Geräte sowie für den Ausbildungsdienst zur Verfügung stehen.

Matthias Hartmann

## WLAN im Sportpark und an der Linde

Bereits 2017 wurde durch den Ortsrat ein Antrag an die Stadt Melle gestellt, offene WLAN-Hotspots in Gesmold zu errichten. Mit dem Ziel der Attraktivitätssteigerung durch kostenlose Internetzugänge für Bürger und Touristen, wurden schnell die Bifurkation, die Linde und der Sportpark an der Else als Standorte favorisiert.

Nach langer Überprüfung der technischen Umsetzbarkeit und vielen Gesprächen und Vertröstungen, sollen die Planungstätigkeiten nun abgeschlossen sein. Die beauftragten Firmen sollen in den Startlöchern stehen, um die benötigte Technik endlich im Sportpark und an der Linde zu installieren. Die Bifurkation wird aufgrund umfangreicher Vorarbeiten erst zu einem späteren Zeitpunkt erschlossen werden können.

Wir hoffen auf eine zeitnahe Umsetzung des Projektes!

Lukas Suttmöller

## Schwalbennest wird Stella Maris

In der Stadt Melle fehlen immer wieder Plätze in den Kindergärten – sowohl im Regel- als auch im Krippenbereich. Um dem Bedarf in Krippen nachkommen zu können, wird im ehemaligen Kindergarten Schwalbennest eine Krippe eingerichtet. Stella Maris öffnet am 11. August seine Tore und bietet max. 30 Kindern im Alter von

1 bis 3 Jahren Platz in einer Halbtags- und einer Ganztagsgruppe.

Die Kirchengemeinde St. Petrus Gesmold hat die Trägerschaft für die neue Krippe übernommen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Nach einigen Umbauarbeiten im Gebäude wird die neue Krippe für Kinder aus Gesmold und aus anderen Meller Stadtteilen ein spannender Ort in Ihrer Entwicklung sein. Simone Uhlen und ihre Stellvertreterin Britta Sudowe übernehmen die Leitung für den Kindergarten Sancta Maria und die Krippe Stella Maris. Wir wünschen Ihnen und Ihrem Team viel Erfolg und allen Kindern viel Spaß und Freude in der neuen Krippe!

Thomas Schulke



Foto: Niklas Schulke

## Corona und Finanzen –

### „Wir fahren auf Sicht!“

Die Corona-Pandemie wirkt sich erheblich auf die Finanzlage der Stadt Melle aus. Bereits jetzt ist absehbar, dass die Einzahlungen der Gewerbe- sowie der Einkommenssteuer ggü. dem sehr guten Vorjahres-Niveau um ca. 10 Mio. € einbrechen. Derzeit wird im Stadtrat ein weiterer Nachtragshaushalt für 2020 mit Kürzungen und Verschiebungen von Maßnahmen in Folgejahren vorbereitet. Aktuell bereits vorgeplante Maßnahmen sollen, so weit wie möglich, auf Kurs gehalten werden. Für Gesmold soll es beim Zeitplan des Feuerwehrhauses und der Erweiterung der Kläranlage bleiben. Ein neues Feuerwehrfahrzeug wird in 2021 bestellt werden.

Die Stadt Melle konnte in den letzten Jahren durch positive Jahresabschlüsse bilanzielle Rücklagen aufbauen, die uns in der Krise zu Gute kommen. Als Christdemokraten ist es uns wichtig, die Neuverschuldung im Rahmen